

Editorial

„Zur Freiheit hat uns Christus befreit“, so schreibt der Apostel Paulus an die Christen in Galatien (Gal 5,1). Freiheit – ein zentrales Thema christlichen Glaubens. Zugleich ist Freiheit das Vorzeichen des Lebens (und Glaubens) in der Moderne. Beides ist Grund genug, das Thema Freiheit zum Anlass einer, wie gewohnt mehrdisziplinären Betrachtung im Rahmen unseres Jahrbuches zu nehmen.

Zu Beginn differenziert *Fidelis Regi Waton* den Freiheitsbegriff und nimmt dabei Bezug auf den Essay „The Freedom to be free“ von Hannah Arendt aus dem für unsere heutige Gesellschaft bedeutsamen Jahr 1967.

Rita Müller-Fieberg gibt einen kurzen Überblick über das Thema Freiheit in den biblischen Schriften und untersucht dann den paulinischen Freiheitsbegriff, wie er vor allem im 1. Korinther-, im Galater- und im Römerbrief entfaltet wird, um daraus Inspiration für das Christ-Sein in der freiheitlichen Gesellschaft heute zu gewinnen.

In welcher Weise unterschiedliche Menschenbilder, das vormoderne bzw. moderne abendländische Verständnis und das traditionelle Menschenbild afrikanischer Völker, in Kontakt und Konflikt gerieten, erläutert *Darius J. Piwo-warezyk* anhand der Situation während der Kolonialzeit in Subsahara-Afrika im 19. Jahrhundert.

Peter Ramers wiederum beleuchtet das Verhältnis von Freiheit und Determination (im Rahmen der Wiedergeburtstheorie und der Bedeutung des Karma) im frühbuddhistischen Mönchtum.

Unser diesjähriges Jahrbuch wird abgerundet durch zwei Beiträge von Kollegen anderer Hochschulen. Beide schließen inhaltlich an das in Jahrbuch 5 (2017) behandelte Thema „Mission – Evangelisierung – Inkulturation“ an.

Der Beitrag von *Thomas Söding* von der Ruhr-Universität Bochum geht zurück auf seine zu Beginn des Sommersemesters 2018 an unserer Hochschule gehaltene Eröffnungsvorlesung. Hier reflektiert er Bedeutung und Voraussetzungen des universalen Anspruchs von Religion auf dem Hintergrund biblischer Theologie, was wiederum ein Licht auf das Missionsverständnis christlicher Theologie wirft.

Der hier dokumentierte Vortrag von *Mariano Delgado*, den er anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde bei uns gehalten hat, erläutert anhand dreier Religionsgespräche im 16. Jahrhundert das dahinter liegende Missionsverständnis. Damit bietet er den Hintergrund, um Ähnlichkeiten und Differenzen zu den heutigen Bemühungen interkultureller und interreligiöser Dialoge zu entdecken.

Sankt Augustin, im Winter 2018

Patrik C. Höring, Schriftleiter